

An die

Redaktion

Düsseldorf, 28. September 2010  
Pressemitteilung #17/10

Herausgeberin:

**Bundesleitung der Katholischen  
Jungen Gemeinde (KjG)**  
Carl-Mosterts-Platz 1 · 40477 Düsseldorf  
Postfach 32 05 11 · 40420 Düsseldorf  
Telefon: 02 11 . 98 46 14 - 0  
Telefax: 02 11 . 98 46 14 - 29  
E-Mail: bundesstelle@kjg.de  
Internet: www.kjg.de

KjG Bundesverband und KjG Diözesanverband Freiburg:

## **Lautstark in die Zukunft**

**Kinder machen Politik beim Kinder- und Jugendgipfel der KjG**

Redaktion:

**Wolfgang Finke**  
Telefon: 02 11 . 98 46 14 - 21  
Telefax: 02 11 . 98 46 14 - 29  
Mobil: 01 73 . 71 36 42 8  
E-Mail: wolfgang.finke@kjg.de

***Düsseldorf/Karlsruhe.** Kommunales Wahlrecht ab 16, Mitsprache bei der Einstellung von Lehrerinnen und Lehrern, Ausstieg aus der Nutzung fossiler Brennstoffe, kostenlose Sprachkurse für Menschen mit Migrationshintergrund – das sind einige der Forderungen, die die Kinder und Jugendlichen von „LautStark!“ an die Politik richten. Beim Kinder- und Jugendgipfel der Katholischen Jungen Gemeinde (KjG) am vergangenen Wochenende in Karlsruhe haben 120 Jungen und Mädchen aus ganz Deutschland Ideen für eine bessere Welt entwickelt.*

„LautStark! will Kindern eine Stimme geben, sie unterstützen, sich in Themen einzuarbeiten und ihnen eine Plattform in der Öffentlichkeit bieten“, erklärt Giovanna Debatin, ehrenamtliche Diözesanleiterin der KjG im Erzbistum Freiburg. „Die Kinder und Jugendlichen haben in Workshops die Themen Schule, Kindermitbestimmung, Energie, Umweltschutz und multikulturelle Gesellschaft besprochen – und gemeinsam überlegt, was sie verändern möchten.“

Die Ergebnisse wurden am Samstag im Karlsruher Schloss der Politik und Öffentlichkeit präsentiert. Johannes Stober (SPD), Gisela Splett (Die Grünen) und Dr. Hans-Ulrich Rülke (FDP), Mitglieder des Landtages von Baden-Württemberg, stellten sich dort den Kindern und Jugendlichen und diskutierten mit ihnen über deren Vorstellungen von Umweltschutz und Kindermitbestimmung. Alle drei versprachen, die Anregungen der Kinder mit zu nehmen und etwa im Wahlkampf nur klimaneutrales Recycling-Papier zu nutzen. In der Diskussion wurden jedoch auch Differenzen deutlich, wie zum Beispiel bei der Zukunft der Energieversorgung und der Rolle der Kernenergie.

Die Anliegen der Kinder sollen noch weiter getragen werden: „Wir unterstützen die Kinder und Jugendlichen in ihren Forderungen und schicken diese an Politiker und Politikerinnen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Forderungen der Kinder wahrgenommen werden und sie eine Antwort von den Verantwortlichen erhalten. Angela Merkel hat bereits versprochen den Kindern zu antworten“, erläutert Thorsten Rheude von der Projektleitung von „LautStark!“ den Fortgang der Aktion.

Die Forderungen der Kinder und Jugendlichen gehen jedoch nicht allein an die Adresse der Politik, sie selbst wollen einen Beitrag leisten. So hat jede Jugendgruppe für sich einen Projektplan aufgestellt: Eine KjG-Gruppe will einen Aktionstag für Seniorinnen und Senioren gestalten, eine andere ihre Pfarrei von Gebäudedämmung überzeugen, eine dritte Werbung für die Anti-Atom-Demo machen. Unterstützung erhalten sie von den KjG-Verbandsleitungen, die sich ebenfalls verpflichtet haben, die Rechte der Kinder in der KjG zu stärken.

„Dass sich Kinder und Jugendliche eine eigene Meinung bilden und diese auch vertreten können ist keine neue Erkenntnis. Doch sie wird in der Praxis leider viel zu selten umgesetzt. Deshalb ist es gut und wichtig, dass die KjG Partizipationsmöglichkeiten wie LautStark! bietet. Wichtig gerade auch für Politikerinnen und Politiker, die hier mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt kommen und lernen können, auf deren Meinung zu hören“ erklärt Anne Schirmer, Bundesleiterin der KjG. „Mit LautStark! haben wir auf Bundesebene eine Form der Partizipation geschaffen, die die KjG als politische Lobby für Kinder und Jugendliche stärkt und durch die zugleich viele neue Impulse in den Verband einfließen.“

„LautStark! 2010“ wurde veranstaltet vom KjG-Diözesanverband Freiburg und dem KjG-Bundesverband. Es war bereits der zweite Kinder- und Jugendgipfel der KjG, die Premiere fand 2007 in Mainz statt.

(499 Wörter) (3.132 Zeichen)

**Herausgeberin:**

**Bundesleitung der Katholischen  
Jungen Gemeinde (KjG)**  
Carl-Mosterts-Platz 1 · 40477 Düsseldorf  
Postfach 32 05 11 · 40420 Düsseldorf  
Telefon: 02 11 . 98 46 14- 0  
Telefax: 02 11 . 98 46 14- 29  
E-Mail: bundesstelle@kjg.de  
Internet: www.kjg.de

**Redaktion:**

**Wolfgang Finke**  
Telefon: 02 11 . 98 46 14- 21  
Telefax: 02 11 . 98 46 14- 29  
Mobil: 01 73 . 71 36 42 8  
E-Mail: wolfgang.finke@kjg.de

Der Bundesverband der KJG ist mit 80.000 Mitgliedern einer der großen katholischen Kinder- und Jugendverbände in Deutschland. Im Bundesverband sind 24 Diözesanverbände aus dem gesamten Bundesgebiet organisiert. Die KJG bietet Kindern und Jugendlichen, Mädchen und Jungen ein engagiertes Forum, in dem sie ihre Interessen in Kirche, Politik und Gesellschaft demokratisch einbringen und vertreten können.

Pressefoto von der Diskussion im Karlsruher Schloss finden Sie unter [www.kjg.de>Presse>Bildmaterial](http://www.kjg.de>Presse>Bildmaterial).

Die Forderungen der Kinder und Jugendlichen stehen auf [www.lautstark2010.de](http://www.lautstark2010.de) zum [Download](#) bereit. Dort finden Sie auch viele weitere Informationen und Materialien.

Weitere Informationen zur KJG finden Sie unter [www.kjg.de](http://www.kjg.de).

Mit freundlichen Grüßen



Wolfgang Finke  
Referent für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit  
KJG Bundesverband

**Herausgeberin:**

**Bundesleitung der Katholischen  
Jungen Gemeinde (KJG)**  
Carl-Mosterts-Platz 1 · 40477 Düsseldorf  
Postfach 32 05 11 · 40420 Düsseldorf  
Telefon: 02 11 . 98 46 14 - 0  
Telefax: 02 11 . 98 46 14 - 29  
E-Mail: [bundesstelle@kjg.de](mailto:bundesstelle@kjg.de)  
Internet: [www.kjg.de](http://www.kjg.de)

**Redaktion:**

**Wolfgang Finke**  
Telefon: 02 11 . 98 46 14 - 21  
Telefax: 02 11 . 98 46 14 - 29  
Mobil: 01 73 . 71 36 42 8  
E-Mail: [wolfgang.finke@kjg.de](mailto:wolfgang.finke@kjg.de)